

Reform der Fleischversorgung von Budapest.

(Telegramm des Neuen Freien)

Budapest, 13. April.

Mit Rücksicht auf die in den letzten Wochen stattgefundenen Preissteigerungen in Budapest hat das Landesernährungsamt eine großzügige Aktion beschlossen, durch die es möglich sein soll, die Hauptstadt mit billigem Fleisch in ausreichendem Maße zu versorgen. Bisher hat die Kriegsproduktions-Gesellschaft eine beschränkte Menge Fleisch zu billigem Preis in den Verkehr gebracht, doch genügte diese Menge bei weitem nicht, um den Bedürfnissen der ärmeren Bevölkerung zu genügen. Wie der Staatssekretär im Ernährungsministerium Dr. Franz Nagy mitteilte, wird in der Frage der Fleischversorgung eine radikale Reform vorbereitet. Das Ernährungsamt ist mit der Viehverkehrsanstalt in Verbindung getreten und durch diese wird für die Hauptstadt wöchentlich ein Kontingent von 1300 Stück Schlachtvieh sichergestellt. Das Ernährungsamt wird dieses Schlachtvieh schlachten lassen und zum Verschleiß den Fleischerhauern gegen eine mäßige Verkaufsprovision überlassen. Die Detailpreise werden vom Ernährungsamt festgesetzt werden. Dieses Fleischkontingent ist so groß, daß der ganze Fleischbedarf der Hauptstadt beiläufig gedeckt werden dürfte. Infolgedessen wird auch das im freien Handel in Verkehr gelangende Fleisch eine mäßigere Preisgestaltung annehmen. Die Höhe des Preises hängt von dem Ergebnis der im Laufe der nächsten Woche anzustellenden Berechnungen ab.

Der Ernährungsminister Prinz Windisch-Grätz erklärte, daß auch Fleischkarten eingeführt werden, und daß für die Fleischarten jedermann ein entsprechendes Höchstquantum Fleisch erhalten wird. Das bisher günstige Ergebnis der Viehrequisitionen sichert die entsprechende Versorgung des Publikums mit Fleisch im Wege des Kartensystems. Die Fleischkarten werden nur zu dem Ankauf von Vieh mittlerer Qualität berechtigen, wenn der Preis solchen Fleisches wird maximalisiert werden, während die feineren Fleischsorten auch ohne Karten verabsolgt werden dürfen. Am 20. April beginnt die Hauptstadt die Schlachtung ihrer auf eigene Kogge gemästeten Schweine und solange der Vorrat dauert, wird auch die Versorgung mit Schweinefleisch eine bessere sein. Im Monat Juli und August aber dürfte nur wenig Schweinefleisch zum Zwecke des öffentlichen Konsums bereit gestellt werden können. Der Ernährungsminister erklärte noch, daß die Lage bezüglich der Viehverorgung beruhigend sei.